

**„Berliner Zufälle – Ingeborg Bachmanns Todesarten Projekt“, Elke Schlinsog.
Verlag Königshausen&Neumann**

Berlin. 1963. Die Mauer und Stacheldrähte, die nun die Stadt durchziehen, sind noch frisch und wirken wie eine offene Wunde. Menschen versuchen sich an die neue Trennlinie zu gewöhnen oder noch schnell die Flucht auf die andere Seite zu schaffen. Dunkel und grau sind jene Tage. Und ohne Zukunft scheinen sie.

1963. Dunkel und grau. Dies ist auch ein Bild für den momentanen Seelenzustand der Schriftstellerin und gefeierten Lyrikerin Ingeborg Bachmann, die 1961, im Jahr der Teilung Berlins, ihren ersten Prosaband „*Das dreißigste Jahr*“ vorlegt. Ende 1962 trennt sich ihr Partner Max Frisch von ihr. Ingeborg Bachmann ist am Boden zerstört. 1963 nimmt sie ein Künstler Stipendium der Ford-Foundation für einen Schreibaufenthalt in Berlin an. Sie bleibt bis 1965. Und sie schreibt über die „*Todesarten*“ modernen gesellschaftlichen Lebens. Das Ende von Träumen, Zielen, Lebenswegen wie es sich täglich „*im Stillen*“ ereignet. Wie Existenzien ihren Halt verlieren und an Mauern zerbrechen und hinter Mauern verschwinden. In Berlin beginnt Ingeborg Bachmann dieses facettenreiche Schreibprojekt, dem sie sich bis zu ihrem Tod 1973 in Rom umfangreich widmet. Schreiben über und gegen den Tod im „*großen Krieg*“ der abgrundigen Alltäglichkeit...

Elke Schlinsog legt nun in einer umfangreichen literarischen, biographischen und kulturgeschichtlichen Spurensuche zu den Berliner Jahren (Prosatext „*Ein Ort für Zufälle*“) Ingeborg Bachmanns grundlegende Zugänge zu Geschichte, Zeitgeschichte, Politik und Literaturgeschehen der Zeit wie zum Spätwerk - dem Erzählband „*Simultan*“, dem Roman „*Malina*“ und den Erzählfragmenten („*Requiem für Fanny Goldmann*“) – vor. In verschiedenen Perspektiven und umfassenden Archivrecherchen wird dabei den Textwegen Bachmanns wie gesellschaftlichen Positionen und Kommentaren nachgegangen.

Ein tiefgehender Beitrag zu Werk und Leben einer der bedeutendsten Schriftstellerinnen des 20.Jahrhunderts wie auch zur Inspiration einer Stadt.

**Elke Schlinsog, Berliner Zufälle – Ingeborg Bachmanns Todesarten Projekt“.
Verlag königshausen&Neumann**

Walter Pobaschnig, Wien 11_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

